

Bürgerinitiative: Der Lärm der US-Hubschrauber ist „unerhört“

Bad Windsheimer Einwohner wollen den Stadtrat zu einer Resolution nötigen – Unterschriftensammlung

BAD WINDSHEIM (fla) – Sie empfinden die momentane Situation im doppelten Sinn als „unerhört“ und wollen etwas dagegen tun: In Bad Windsheim formiert sich eine Bürgerinitiative, die Maßnahmen gegen den Lärm und die Luftverunreinigung durch die Hubschrauber-Flugbewegungen der US-Armee fordert.

„Unerhört“ ist der Name der Bürgerinitiative, in der sich inzwischen knapp zwei Dutzend Windsheimer Bürger zusammengefunden haben. „Wir wollen in keine politische Enge gedrängt werden. Wir vertreten Windsheimer Belange“, stellt Sabine Detsch klar.

„Unerhört“ bezieht sich auf den Lärm, den die in jüngster Zeit gewachsene Zahl an US-Armeehubschraubern Tag und Nacht in der Region erzeugen – aber auch auf die Situation, dass die von den Hubschraubern ausgehenden Belastungen von der Kommunalpolitik offenbar einfach ignoriert würden. „Wir wollen, dass sich der Stadtrat konkret äußert“, verlangt Ottmar Stender beim Pressegespräch.

Die Forderungen: Die Amerikaner sollen sämtliche Flugbewegungen nach 22 Uhr einstellen. Zwingend eingehalten werden soll der Abstand von mindestens 600 Metern zu überbauten Gebieten. Die Maximalforderung: Flugbewegungen sollten „soweit als möglich oder gar ganz eingestellt werden“.

Zieladresse ist der Bad Windsheimer Stadtrat. Ihm soll der Beschluss einer Resolution abverlangt werden. Darin soll zum Ausdruck kommen, dass die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger leidet, ihre Gesundheit beeinträchtigt wird und auch der Erholungswert der Region für Gäste und Besucher eingeschränkt wird. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, will die Bürgerinitiative in den kommenden Tagen Unterschriften sammeln. Ihre Mitglieder sprechen Bekannte und Verwandte an, in Geschäften sollen die Listen ausliegen. Unterschreiben können auch Bürger aus Nachbargemeinden, die vom Problem genauso betroffen sind, sowie Touristen oder Kurgäste, die in der Stadt Erholung suchen. Ende Mai soll die Aktion abgeschlossen sein.

Die Vertreter der Bürgerinitiative hören im privaten Umfeld, dass über den Hubschrauberlärm – vor allem, seit die Zahl der in Illesheim stationierten Hubschrauber wieder deutlich erhöht wurde – häufig geschimpft werde. Doch dabei bleibt es meist. Detsch: „Wir wollen die Leute aus ihrer Erstarrung herausholen. Denn nur wer sich engagiert, verteidigt seine Werte am besten.“ Ähnlich sieht es Ottmar Stender: „Ich verstehe die Ignoranz in weiten Teilen der Bevölkerung nicht. Dabei geht es doch darum, unseren Kurort und unsere Heimat zu schützen.“

Klar machen die Initiatoren von „Unerhört“, dass ihre Aktion nicht gegen die Amerikaner gerichtet ist. Dieter Stierhof: „Es geht uns nicht um die große Politik, sondern nur um den Hubschrauberlärm und die Abgase.“ Dies passe nicht in eine Gesundheitsregion, in der das einzige Heilbad Mittelfrankens liege. Ändere sich die Situation nicht, befürchten die Mitglieder der Bürgerinitiative langfristig einen wirtschaftlichen Schaden (Kontakt: info@unerhört-bw.de).

Neustadt an der Aisch vom Freitag, 7. April 2017

Fränkische Landeszeitung GmbH
- Archiv -
Nürnberger Str. 9-17
91522 Ansbach

Bitte beachten Sie freundlicherweise, dass alle Artikel und Bilder der Fränkischen Landeszeitung urheberrechtlich geschützt sind, und jede Verwertung ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig ist. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Wir danken für Ihr Verständnis.

Telefon: +49 (0) 98 1 / 95 00-263 / Telefax: +49 (0) 98 1 / 1 39 61
Email: archiv@flz.de

das ist
wirklich

UNERHÖRT

